

Was versteht man unter Tracht und Habitus von Kristallen**Tracht**

Mit Tracht bezeichnet man die Gesamtheit aller an einem Kristall ausgebildeten Flächen. So einfach diese Definition ist, so schwierig ist es in der Realität, die Tracht eines Kristalls genau zu benennen.

Bei einfachen Kristallformen mag dies noch machbar sein: ein **Hexaeder** ist ein Kristall mit sechs ausgebildeten Flächen, ein **Oktaeder** hat acht ausgebildete Flächen, einen **Dodekaeder** erkennt man an zwölf ausgebildeten Flächen.

Das Erkennen der Tracht wird aber in der Realität umso schwieriger, je mehr sich die Grundformen miteinander verbinden und überlagern. Aus der Kombination eines Hexaeders mit einem Oktaeder erhält man einen **Kuboktaeder**.

Mit derartigen Wortschöpfungen ist man sehr bald am Ende der Möglichkeiten angelangt, wenn es darum geht, die Morphologie eines Kristalls deutlich zu machen. **Man benötigt hierfür eine eigene Symbolsprache.** Die **Miller'schen Indices** sind eine solche.

Habitus

Bezeichnet man mit dem Begriff „Tracht“ die Anzahl der ausgebildeten Flächen, so beschreibt der **Begriff „Habitus“ die relative Ausbildung dieser Flächen.** Bei einem Hexaeder können alle Flächen gleich groß sein (**würfelig Habitus**), die Flächen parallel zur c-Achse können größer ausgebildet sein (**prismatischer Habitus**), sie können aber auch kleiner ausgebildet sein (**tafeliger Habitus**). Auch beim Habitus gibt es unendlich viele Misch- und Übergangsformen.

Facit für den Sammler

Beide Begriffe sind leicht verständlich, in der Praxis des Sammelns aber nicht von unmittelbarer Bedeutung. In keiner Sammlungsverwaltung wird bei der Beschreibung einer Stufe nach Tracht oder Habitus gefragt. Vielmehr begnügt man sich mit der sehr viel allgemeineren Frage nach der „Ausbildung“ der Stufe, die dann mit beliebigen passend erscheinenden Begriffen beantwortet werden kann.

Beide Begriffe werden aber dann von zentraler Bedeutung, wenn man sich auf wissenschaftlicher Ebene mit der Morphologie von Kristallen befasst, z.B. mit dem Bau von Kristallmodellen oder mit Kristallzeichnungsprogrammen.